

MODELLSTATION
SOMOSA



JAHRESBERICHT 2019

**360°
SOMOSA**

25 JAHRE MODELLSTATION SOMOSA

SOMOSA nahm 1994 seinen Anfang. Damals wurden in der Villa Ninck in Winterthur die ersten Klienten aufgenommen, welche ein intensives Behandlungsangebot an der Schnittstelle Sozialpädagogik und Psychiatrie benötigten. Auch 25 Jahre später profitieren Klienten mit schweren Adoleszentenkrisen von der kombinierten Anwendung des fachlichen Spektrums aus Therapie, Psychiatrie, Agogik und Sozialpädagogik, die in der Modellstation SOMOSA interdisziplinär zusammenarbeiten.

JUBILÄUMSFEIER

Mit Freude – und auch etwas Stolz – haben wir das 25-Jahr-Jubiläum am 13. Juni 2019 in Anwesenheit unserer Stiftungsräte, Dr. med. Andreas Andreae, David H. Guggenbühl und Heinz Scherrer, sowie unserem ehemaligen Geschäftsleiter Mogens Nielsen mit einem Symposium gefeiert. Neben den Begrüssungen und Glückwünschen von Beatrice Kalbermatter, Bundesamt für Justiz, Armin Malär, Amt für Jugend und Berufsbe-



BENJO DE LANGE

Gesamtleiter und
Geschäftsführer

Modellstation SOMOSA erhalten. Ein Highlight für uns und viele Besucher war das Erleben einer virtuellen Achterbahnfahrt durch die Modellstation SOMOSA. Diese war mit grossem Eifer und Faszination von unseren Klienten im Labor entwickelt und programmiert worden.

SOMOSA-GAMES

An einem wunderbaren Sommerabend im Juli 2019 feierten auch die Mitarbeitenden das 25-Jahr-Jubiläum, dieses Mal in gemütlicher Runde unter sich mit der Durchführung der ersten «SOMOSA-Games» und anschliessendem Grillabend.

ERFREULICHE NACHFRAGE

Die verschiedenen Angebote der Modellstation SOMOSA waren 2019 sehr gefragt, was sich auch in den guten Belegungszahlen zeigt. Insgesamt verzeichneten wir 34 Fallabschlüsse. Für viele Klienten konnte mit einem Ausbildungsanfang eine gute Anschlusslösung gefunden werden. Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

ERSTMALS NACH TARPSY

Das Jahr 2019 war auch das erste Jahr, in dem die Modellstation SOMOSA ihre Klinikleistungen nach dem neuen Psychiatrierechnungssystem TARPSY abgerechnet hat. Dazu wurde eine neue ERP-Software benötigt, welche seit Mitte 2018 geschult und

per 1.1.2019 eingeführt worden ist. Die komplexe Umstellung war herausfordernd, wurde aber gut gemeistert.

ABSCHIED VON DR. OLIVER BILKE-HENTSCH

Nach siebenjähriger Tätigkeit als Chefarzt und stellvertretender Geschäftsführer, resp. zuletzt Co-Geschäftsführer, der Modellstation SOMOSA wechselte Dr. Oliver Bilke-Hentsch in die Luzerner Psychiatrie lups, wo er ab November 2019 als Chefarzt die Leitung der Kinder- und Jugendpsychiatrie übernahm. Ich danke Oliver Bilke-Hentsch für sein Engagement für die Modellstation SOMOSA und wünsche ihm viel Erfolg in Luzern.

WILLKOMMEN DR. LEONHARD FUNK

Wir freuen uns, dass wir als neuen ärztlichen Leiter und Stv. Geschäftsführer der Modellstation SOMOSA Dr. med. univ. Leonhard Funk, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, gewinnen konnten. Nach

rund einjähriger Tätigkeit als leitender Oberarzt bei uns hat er diese Aufgabe am 1.10.2019 übernommen. Wir wünschen Dr. Leonhard Funk viel Freude in seiner neuen Aufgabe!

HERZLICHEN DANK

An diese Stelle gehört ein grosses Dankeschön an unsere Mitarbeitenden und Stiftungsräte für ihren Einsatz zugunsten der Stiftung SOMOSA!

Dank ihrem Engagement ist die Modellstation SOMOSA weiterhin in Hybridform gleichzeitig als sozialpädagogisches Heim und jugendpsychiatrische Klinik tätig. Wir dürfen uns auf stabiler Basis kontinuierlich weiterentwickeln hin zu einem Kompetenzzentrum für Sozialpädagogik und Jugendpsychiatrie und unsere Etablierung als Klinik für schwere Adoleszenzstörungen verstärken.

Ein herzliches Dankeschön wollen wir natürlich auch Ihnen für die gute Zusammenarbeit aussprechen! Wir freuen uns auf das weitere gemeinsame Engagement für junge Menschen mit schweren, komplexen Entwicklungsstörungen in der Adoleszenz.



ratung Kanton Zürich, und Bernhard Schütz, Gesundheitsdirektion Kanton Zürich, präsentierten uns Dr. Hélène Beutler, Marc Bodmer, Prof. Alain di Gallo, Dr. Kai Müller, Prof. Inge Seiffge-Krenke und Prof. Kerstin von Plessen sowie unser damaliger Chefarzt Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch spannende Beiträge aus ihren Fachgebieten.

TAG DER OFFENEN TÜR

Am gleichzeitig stattfindenden Tag der offenen Tür haben zahlreiche Besucher einen Einblick in die Tätigkeiten der



www.somosa.ch/video

360° SOMOSA

Mit unserem neuen SOMOSA-Film laden wir Sie auf einen Rundgang durch die Räumlichkeiten der Modellstation SOMOSA ein. Machen Sie sich ein Bild von der Umgebung und den Räumen, in denen die Fachpersonen rund um die Uhr zusammen mit den Klienten an ihren Behandlungszielen arbeiten.

DIE IDEALE DER JUGENDZEIT NICHT DER KARRIERE GEOPFERT

DAS LEBEN VON DR. LEONHARD FUNK

Nach Abschluss des Medizinstudiums in Innsbruck begann Leonhard Funk 2006 seine Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie am KJPD Zürich. Während der folgenden Jahre sammelte er Erfahrung in der Behandlung von Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen im ambulanten und stationären Bereich. Spezifische Schwerpunkte umfassten die Differenzialdiagnostik und Behandlung von Schulabsentismus, Adoleszenzkrise, psychosomatische Störungen und Essstörungen, selbstverletzendem Verhalten und Suizidalität. Dr. Funk eignete sich psychotherapeutische Kenntnisse in systemischen, klientenzentrierten und kognitiv-verhaltenstherapeutischen Verfahren an. Mit zunehmender Verlagerung seines Interessenschwerpunktes auf tiefgreifende, komplexe Störungsbilder gewannen auch psychodynamische Konzepte zunehmend an Bedeutung. Ein besonderes Anliegen sind ihm die Förderung von Selbstwirksamkeit, Identitätsfindung und Partizipation im persönlichen, familiä-

cho-soziale Wechselwirkungen in allen (Er-)Lebensbereichen.

Seine Tätigkeit an der Modellstation SOMOSA begann Leonhard Funk im November 2018 als leitender Oberarzt. Seit Oktober 2019 ist er als ärztlicher Leiter für den gesamten Klinikbereich verantwortlich.



DR. MED. UNIV.
LEONHARD FUNK

Ärztlicher Leiter und Stv. Geschäftsführer

86,4% AUSLASTUNG STATIONÄRE ABTEILUNGEN

ren und gesellschaftlichen Entwicklungskontext.

Dr. Funk interessiert sich als Kinder- und Jugendpsychiater für den «ganzen Menschen», in Klinik und Forschung fesseln ihn dementsprechend bio-psy-

An der Modellstation SOMOSA schätzt er besonders das hohe Niveau der interdisziplinären Zusammenarbeit und die innovativen Konzepte, die im Behandlungsalltag überall spürbar sind. Dürfen wir Sie ein bisschen kennenlernen, Dr. Funk?

13 FRAGEN AN DR. LEONHARD FUNK

1. Wie würden Sie sich selbst in fünf Wörtern beschreiben? Welche Charaktereigenschaften machen Sie aus?

Gesellig, humorvoll, intuitiv, neugierig, kritisch.

2. Was waren Ihre Gründe, sich für die Arbeit mit jugendlichen Klienten zu entscheiden?

Bei Kindern und Jugendlichen ist auch in ganz schwierigen Lebenssituationen praktisch immer noch irgendwo Neugier in Richtung persönlicher Entwicklung und Beziehungsaufnahme spürbar. Das ist für mich etwas sehr Schönes und Motivierendes.

3. Welches sind die grossen Herausforderungen, die es in Ihrem Berufsalltag zu meistern gilt? Können Sie ein spezifisches Beispiel nennen?

Als Fachpersonen müssen wir nicht nur wissenschaftlich gut arbeiten, sondern v. a. auch emotional viel mittragen, aushalten, Zuversicht vermitteln. Je nachdem, wie die eigene Lebenssituation gerade aussieht, kann das manchmal sehr herausfordernd sein.

4. Was sind Ihre beruflichen Motivatoren?

Ich schätze mich glücklich, einen Beruf zu haben, in dem ich meine persönlichen Interessen und Vorlieben so gut unter einen Hut bringen kann: Wissenschaft, Soziales und Arbeiten im Team.

5. Ein Teil der jugendlichen Klienten kommt aus einem belasteten Umfeld und das Vertrauen in die Mitmenschen ging dabei möglicherweise etwas verloren. Wie bauen Sie Beziehungen und Vertrauen zu diesen jugendlichen Klienten auf?

Jeder Mensch baut auf bestehende Beziehungserfahrungen auf, manche

haben zumindest in bestimmten Lebensabschnitten hilfreiche Erfahrungen gesammelt, auf die sie zurückgreifen können. Andere stehen ihren Mitmenschen skeptisch bis ablehnend gegenüber. Gerade bei diesen Jugendlichen ist es wichtig, ausreichend Zeit für eine längerfristige Behandlung zu haben.

6. Bei den jugendlichen Klienten kann es im therapeutischen Prozess zu starken Emotionen (z. B. Wut, Aggression, Trauer) kommen. Wie gehen Sie damit um?

Der Umgang mit Emotionen ist ein zentrales Element der Psychotherapie. Besonders wichtig sind Wertschätzung und aufrichtige Empathie, womit aber nicht Mitleid gemeint ist. In der Ausbildung lernt man, eigene belastende Themen, an die man in Therapiege-

sprächen manchmal erinnert wird, rechtzeitig zu identifizieren und einzuordnen.

7. Die Arbeit als Therapeut kann emotional sehr belastend sein. Wie gelingt es Ihnen, sich abzugrenzen?

Ein guter Ausgleich in der Freizeit ist natürlich wichtig. Ich mache gerne Sport und nehme mir Zeit für Musik und Literatur. Im Idealfall zumindest. Meine beiden Söhne und meine Frau bringen mich in jedem Fall zuverlässig auf andere Gedanken, sobald ich zu Hause ankomme.

8. Was halten Sie vom Klischee, dass sich Psychotherapeuten nur selber therapieren wollen?

Gegenfrage: Macht es Sinn, wenn Zahnärzte ihre eigene Karies behandeln? Nicht grundsätzlich unmöglich, aber wenig erfolgversprechend. Aber, Spass beiseite, natürlich haben die meisten in unserer Branche ein per-

sönliches Interesse, die Funktionsweise der Psyche, von Beziehungen usw. zu verstehen. Das heisst aber nicht, dass man «verrückter» sein müsste als der Durchschnittsbürger, um Psychiater zu werden.

9. Wie gehen Sie mit eigenen persönlichen Krisensituationen um?

Das kommt ganz auf das Thema an. In jedem Fall bin ich dann vor allem Mensch und nicht Psychiater.

10. Was werten Sie als persönlichen Erfolg?

Dass ich die Ideale aus meiner Jugendzeit nicht meiner Karriere opfern musste!

11. Gab es neben der schwierigen Arbeit auch lustige Situationen, bei denen Sie gemeinsam mit einem Klienten herzlich lachen konnten?

Schon oft! Ich lache viel und gerne, auch über mich selbst.

12. Wenn Sie nicht Arzt und Psychotherapeut geworden wären, was wäre dann beruflich aus Ihnen geworden?

Mit 4 Jahren wollte ich (katholischer) Pfarrer werden, mit 6 Jahren Landwirt.

Dann sind mir langsam die Restriktionen dieser Berufe bewusst geworden, vor allem in Richtung Familien- und Ferienplanung. Aber inhaltlich habe ich auch in meinem jetzigen Beruf Freude an der «Seelsorge» und daran, wenn ich Wachstum und Entwicklung fördern und miterleben kann. Insofern sind diese Berufsideen doch auch in meinen Werdegang eingeflossen.

13. Wenn Sie drei Wünsche offen hätten, was würden Sie ...

a. sich selbst für Ihr persönliches Berufsleben wünschen?

Dass sich wieder mehr junge Kolleginnen und Kollegen für den Beruf Kinder- und Jugendpsychiater entscheiden.

b. für die jugendlichen Klienten wünschen?

Dass sie immer darauf vertrauen können, dass Entwicklung möglich ist.

c. für die Modellstation SOMOSA wünschen?

Dass wir schon bald auch eine Mädchenabteilung eröffnen können!

Vielen Dank für dieses interessante Gespräch! Das Interview führte Corinne Schmidhauser.

Intersystemische Sozialpädagogik



Jens Konejung

Abteilungsleiter Wohngruppe B



Weiterlesen auf
[www.somosa.ch/
jb19_bericht1](http://www.somosa.ch/jb19_bericht1)

Der Lebensabschnitt zwischen 14 und 18 Jahren ist an sich schon eine herausfordernde Zeit für heranwachsende junge Männer. Sie wird noch schwieriger, wenn schwere Adoleszenzkrise, Verwahrlosungssyndrome, tiefgreifende Persönlichkeitsstörungen, beginnende Schizophrenien oder Hyperaktivitätssyndrome mit Komorbidität hinzukommen. Sprechen wir nun noch von Mehrfachdiagnosen gepaart mit sozialer Auffälligkeit, kommt die Modellstation SOMOSA ins Spiel.

Um dieser Problematik gerecht zu werden, braucht es mehr als nur Sozialpädagogik, Arbeitsagogik oder Therapie. Es braucht alles zusammen und das bestmöglich synergetisch. Um dies in der Modellstation SOMOSA zu erreichen, behandeln wir die Klienten intersystemisch.

BILANZ

	31.12.19	Vorjahr
AKTIVEN	11 718 733	11 389 548
Umlaufvermögen	2 756 445	2 385 937
Flüssige Mittel	1 234 199	1 686 169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 319 701	561 946
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	202 545	137 822
Anlagevermögen	8 962 287	9 003 611
Finanzanlagen	8 318	9 318
Immobilie Sachanlagen	8 709 580	8 799 682
Mobile Sachanlagen	244 389	194 610
PASSIVEN	11 718 733	11 389 548
Kurzfristiges Fremdkapital	916 433	661 716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99 554	171 952
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	290 659	99 950
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	526 220	389 815
Langfristiges Fremdkapital	2 427 381	2 879 895
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2 427 381	2 879 895
Fremdkapital	3 343 814	3 541 611
Eigenkapital	8 374 919	7 847 937
Stiftungskapital	6 922 889	6 470 376
Freiwillige Gewinnreserven oder kumulierte Verluste	1 210 492	1 133 801
Ergebnis	241 538	243 760

ERFOLGSRECHNUNG

	2019	Vorjahr
Betriebsertrag	-5 808 059	-5 781 341
Personalaufwand	4 510 666	4 631 114
Sachaufwand	988 967	888 579
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-308 426	-261 648
Abschreibungen auf Sachanlagen	80 910	23 251
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-227 516	-238 397
Finanzergebnis	871	1 608
Ausserordentliches Ergebnis	-14 893	-6 972
JAHRESGEWINN (-) / JAHRESVERLUST (+)	-241 538	-243 761

Geänderte Vorjahreswerte (Restatement) durch Umstellung auf Swiss GAAP FER.
Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

PERSONALLISTE

PER 1. MAI 2020

Geschäftsleitung

Benjo de Lange, *Gesamtleiter und Geschäftsführer*
Dr. med. univ. Leonhard Funk, *Ärztlicher Leiter und Stv. Geschäftsführer*

Ärztlicher Dienst

Dr. med. univ. Leonhard Funk, *Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH*
Dr. med. Daniel Münger, *Spezialarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie FMH*
Prof. Dr. med. dipl. päd. Michael von Aster, *Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie*

Therapie

Patricia Müller, *Therapeutische Leiterin und Psychotherapeutin*
Sylvia Kössler, *Psychotherapeutin*
Patrick Leemann, *Psychotherapeut*
Corinne Schmidhauser, *Praktikantin Psychologie*

Musik und Kunst

Manuel Boesch, *Sozialpädagogin und Kunsttherapeut*
Verena Barbera, *Sozialpädagogin und Musiktherapeutin*

Jobassessment – Tagesstruktur

Daniel Baumann, *Abteilungsleiter*

Arbeitshinführende Agogik (AHA)

Ueli Bachmann, *Stv. Leiter Jobassessment*
Manuel Boesch, *Sozialpädagogin und Kunsttherapeut*
Reto Marchi, *Sozialpädagoge*
Roger Reichle, *Sozialpädagoge*
Pascal Lehmann, *Mitarbeiter Jobassessment*

Medienwerkstatt

Marco Micaglio, *Sozialpädagoge*
Mireille Pochon, *Sozialpädagogin*
Kevin Stutz, *Sozialpädagoge*

Produktion

Max Sixt, *Arbeitsagoge*
Cédric Studer, *Arbeitsagoge*

Labor

Stefan Lienhard, *Sozialpädagoge*
Seán Kennedy, *Sozialpädagoge i. A.*

Wohngruppe A

Jan Schmid, *Abteilungsleiter*
Antonino Aiesi, *Sozialpädagoge und Stv. Abteilungsleiter*
Jessica Blatter, *Sozialpädagogin*
Karin Büchi, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Samuel Rissi, *Sozialpädagoge*
Sandra-Maria Schnurrenberger, *Sozialpädagogin*
Franziska Thum, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Nathalie Widmer, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Sabina Riboli, *Sozialpädagogin i. A.*

Wohngruppe B

Jens Konejung, *Abteilungsleiter*
Manuel Kamber, *Pflegefachmann Psychiatrie und Stv. Abteilungsleiter*
Tristan Bucher, *Sozialpädagoge*
Miriam Faller, *Pflegefachfrau Psychiatrie*

Andrea Lutz, *Sozialpädagogin*
Angela Maag, *Sozialpädagogin*
Sarah Spichtig, *Sozialpädagogin*
Alex Bichsel, *Sozialpädagogin i. A.*
Tim Eimecke, *Vorpraktikant*

Wohntraining

Daniel Baumann, *Abteilungsleiter*
Stella Delivani, *Sozialpädagogin*
Reto Marchi, *Sozialpädagoge*
Roger Reichle, *Sozialpädagoge*

Nachtwachen

Stella Delivani, *Pflegefachfrau Psychiatrie*
Thomas Hari, *Pflegefachmann Psychiatrie*
Nicole Weissenberger, *Pflegefachfrau Psychiatrie*

Hauswirtschaft

Werner Hug, *Hauswirtschaftsleiter*
Marianne Tanner, *Stv. Hauswirtschaftsleiterin und hauswirtschaftliche Mitarbeiterin*
Nathalie Burkart, *hauswirtschaftliche Mitarbeiterin*
Koni Kneubühler, *Hauswart*

Verwaltung

Christa Fässler, *Leiterin Verwaltung und Assistentin Geschäftsführung*
Miriam Wäfler, *Stv. Leiterin Verwaltung und Verwaltungsassistentin*
Viviane Hongler, *Arzt- und Spitalsekretärin*

Controller

René Hacker, *Controller*
Kathrin Ruesch, *Buchhalterin*

Supervisoren

Dr. phil. Olav Knellessen
Dr. med. Dr. phil. Daniel Strassberg
Dr. med. Ulrich Zulauf

Trägerschaft

Stiftung SOMOSA
Zum Park 20, 8404 Winterthur

Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. med. Andreas Andreae (*Präsident*), *Zürich*
David H. Guggenbühl, *Zürich*
Heinz Scherrer, *Winterthur*

Revisionsstelle

hit Treuhand GmbH
Oberlandstrasse 98, 8610 Uster

Modellstation SOMOSA

Zum Park 20
8404 Winterthur
052 244 50 00
sekretariat@somosa.ch
www.somosa.ch